

**Zeitschrift:** Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich

**Herausgeber:** Departement Architektur der ETH Zürich

**Band:** - (1998)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Unendlichkeit der Form : Gedankenskizzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

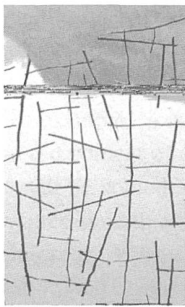
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1 und 2 aus: Die Wiener Gruppe, A Moment of Modernity, 1954-1960, Springer-Verlag Wien, New York  
3 Andy Goldsworthy, Verlag 2001  
4 Rem Koolhaas, Delirious New York, 010 Publishers, Rotterdam 1994  
5 Florian Schätz  
6 Formeln 4, Tafeln: Orell Füessli, 1992  
7 aus: Die Wiener Gruppe, A Moment of Modernity, 1954-1960, Springer-Verlag Wien, New York

Unendlichkeit der Form - gedankenskizzen

## Erfahrung und streben

„jeden abend bin ich in den Park gegangen und habe einen Baum gesucht“<sup>1</sup>

normalerweise gibt sich die zeit erst rückblickend auf sich selber einen Namen. was ist wenn ihr aber schon jetzt, in sich selbst der kritische Name zuteil wird. – neohumanismus – <sup>2</sup>

wird vergangenes betrachtet und analysiert, mit der Gegenwart kombiniert, so ist der grobe umriß, des kommenden als umformuliertes Spiegelbild, als eine mit neuen Mitteln bereicherte Vergangenheit zu verstehen.<sup>3</sup>

auf suche: Gewohnheit birgt Unzufriedenheit - das streben: Zufriedenheit stellt Zufriedenheit sich selbst nach, als folge ergibt es eine folge aus erstrebter Zufriedenheit.<sup>4</sup>

wir befinden uns auf der Wiederkehr der zeit, bestärkt mit Erfahrung.

## moebius<sup>5</sup>

„Raum und zeit existieren nur in Beziehung zu materiellen Körpern“<sup>6</sup>

der absolute Raum ist ein Prinzip<sup>7</sup>. schon gefundenes scheint uns leicht verständlich.

was ist Unendlichkeit ?

in der humanistischen Perspektive wird sie mit dem eichenblatt verdeckt.<sup>8</sup>

moebius dreht zweidimensionales in dreidimensionales und schafft so einen Sprung in die Unendlichkeit. aus der Fläche wuchs eine Form: begrenzt, sichtbar, aber theoretisch unendlich. Form ist endlich, komplex. Form ist der Gegenspieler der Unendlichkeit. Form hat ein ende.<sup>9</sup>

ist das ende der Form nicht nur eine Wiederkehr zum Anfang durch die durch zeit veränderte Form, also eine formkopie? wie stellt sich die summe der Unendlichkeit dar ?

## Spiegel

„Madame, wir leben in der Welt“<sup>10</sup>

im absoluten Raum gibt es eine absolute form. Unendlichkeit teilt den virtuellen Raum in abschnitte absoluter räume.<sup>11</sup> der Sprung der Form in die Unendlichkeit ist der Sprung aus dem absoluten in das virtuelle.

wird die absolute Form als Bild im Spiegel gespiegelt, setzt sie sich scheinbar unendlich im virtuellen Raum fort. Unfassbar. unfassbar wird sie virtuell, somit abstrakt und in ihrer Abstraktion wieder fassbar. es entsteht eine gekehrte form mit einer gegenform. Form kann also aus zwei räumen in drei Dimensionen betrachtet werden. von der jeweiligen betrachtungsseite existiert aber nur eine echte, reelle form. bei Betrachtung der Form aus genau dem grenzpunkt, splittert sie sich in strahlen unendlich weit in die jeweiligen Bezugssysteme. der grenzpunkt wird Brennpunkt und wird somit zum dynamischen Ursprung der form.<sup>12</sup>

1 10-oktober 1997, Gespräch in einem Portugiesischen restaurant , Hamburg

2 wo steht der Mensch jetzt

3 die Wiederkehr der ismen

4 wertvorstellung und werteverlust frei nach a. camus

5 Mathematiker und Astronom a. f. moebius. findet das Phänomen der einseitigen unendlichen Fläche

6 nach leibniz

7 physikalisches Prinzip von newton

8 Verdeckung des fluchtpunktes in der Perspektive

9 die Endlichkeit der Küste Englands

10 aus e.canetti die Blendung

11 die Teilung der limesfunktion in Dimes

12 Dynamik der Lichtstrahlen als lichtwellen mit Lichtgeschwindigkeit c

## Uhr

unsere absolute Form ist im Raum x-y-z, mit der zeit t°, als synonym von Erfahrung. Dynamik, durch Beschleunigung im relativen Raum, entsteht<sup>13</sup>, ein um t=1 versetzter Raum in x-y-z.

vollzieht sich aber der Sprung der Form in den versetzten Raum vor oder nach der Unendlichkeit? – oder befindet sich sogar die Unendlichkeit im grenzpunkt? – wird sie zum Brennpunkt der Systeme?

die formen leben parallel zur Grundform in durch t°+x versetzte parallele räume. sie sind für uns somit virtuelle formen in virtuellen räumen, welche in der Unendlichkeit zu einer gegenform fusionieren.

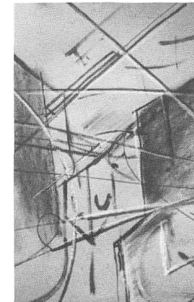
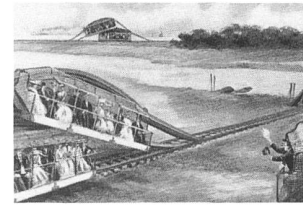
– es ist zu banal –

die Form bleibt im spiegelraum wahrnehmbar.<sup>14</sup> das licht ist ein Gegenstand. bis zu dem grenzpunkt an dem es in den Raum t°+ 1 springt und die gegenform schafft.

die Unendlichkeit tritt am Sprung der sinne ein. wir fühlen uns reell, sind aber nur ein teil des systems.

– virtuell – welche Form ist reell? die Wirklichkeit befindet sich hinter der Linie der Endlosigkeit.<sup>15</sup> existiert dort das nichts nicht?<sup>16</sup>

x,y,z are the last letters of the alphabet. but on the other hand, after z follows a again.<sup>17</sup>



## Linien

„wir befinden uns an dem ende der Linie der Form“<sup>18</sup>

es gibt dieses ende der Linie nicht. an einem Punkt ändert sich die Linie. zeit basiert auf dem geschehen durch zeit. die versetzte zeit ist zu begreifen und ihre virtuelle Form zu verstehen. die Integration eines Punktes ist Linie, von Linie ist Fläche, von Fläche ist Raum, von Raum ist zeit, von zeit ist dynamik. die Form verknüpft diese Funktionen durch ihre transparenz. die Funktion des Punktes und der Dynamik wird von der Form umfassend im Mittelpunkt verbunden. der Mittelpunkt der Form befindet sich in absoluter ruhe. – urform –

## Zufall

„Lampe muss vergessen werden“<sup>19</sup>

Rationalismus der Form beschränkt sich auf ein System. Willkür bringt sich in parallelen Systemen und im Punkt der Unendlichkeit zum Ausdruck. die Renaissance verstand Unendlichkeit nur als punkt. form und Endlichkeit waren bekannt.

jetzt wird die Unendlichkeit durch die Form umfaßt.



schätz Florian

<sup>13</sup> nach Einstein

<sup>14</sup> da sich licht schneller bewegt als die Reaktion der menschlichen sinne.

<sup>15</sup> Im Vergleich zu „between the lines“ von d.libeskind

<sup>16</sup> leer

<sup>17</sup> aus delirious new york, r. koolhaas

<sup>18</sup> p.eisenman, Hamburg, 22. Oktober 1997, in bezug auf zeitgenössische Architektur

<sup>19</sup> eine Notiz von e.kant zum vergessen des Herrn Lampe



Eine Auseinandersetzung mit der Architektur der klassischen Moderne scheint auch heute noch unumgänglich. Im Spannungsfeld zwischen rigoroser Ablehnung und Reinterpretation werden neue Wege gesucht, doch scheinen die Positionen verschwommen. Sprach Walter Gropius 1925 noch von einem „Willen zur Entwicklung eines einheitlichen Weltbildes“, werden solche Forderungen heute grundsätzlich hinterfragt. Liefert die Geschichte nur noch inhaltslose Formen und deren Legitimation? Oder kann die aktuelle Diskussion der Moderne Tendenzen erkennen lassen, die über deren Grundsätze und universell einsetzbare Instrumentarien hinausgehen?